

# Dräger News

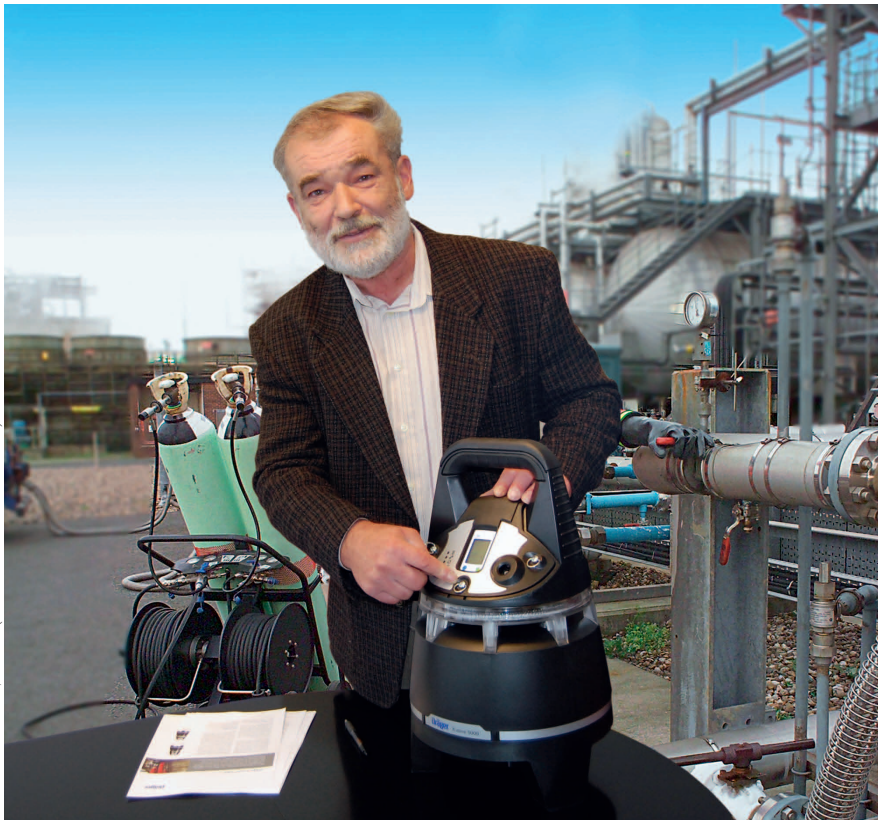
Infoletter für Kunden, Vertriebspartner und Freunde von Dräger Safety Austria

## Klare Ergebnisse für jedes Gas

**Gasmesstechnik von Dräger trägt zuverlässig zum Schutz von Personen und Anlagen vor toxischen und explosiven Gasen und Dämpfen bei.**

Dräger-Messgeräte werden überall dort eingesetzt, wo gefährliche Konzentrationen von Gasen oder Dämpfen auftreten können – in erster Linie in der öl- und gasfördernden Industrie, aber auch in der Leiterplattenfertigung, bei Kläranlagen und in Krankenhäusern (wo flüssiger Stickstoff zur Kühlung

„Mit ihren niedrigen Betriebskosten lässt sich Gasmesstechnik von Dräger kosteneffizient in die betrieblichen Abläufe integrieren“, erklärt Dräger-Messtechnik-Experte Johann Geist. „Unser Vertriebsteam, das den Kunden dabei beratend zur Seite steht, bietet für unterschiedliche sicherheitsrele-



CHRISTIAN KLOBUCSAR, DRÄGER (BILDMONTAGE: MICHAEL BRANDL)

Dräger-Messtechnik-Experte Johann Geist: „Gemeinsam mit unseren Kunden führen wir individuelle Bedarfserhebungen durch, um maßgeschneiderte Lösungsmodelle anbieten zu können. Anschließend bekommt jeder Anwender eine intensive Einschulung in Bezug auf die Bedienung und Wartung der Geräte. Gleichzeitig bieten wir Wartungsverträge an. Diese ermöglichen es den Kunden, die immer öfter die Kosten über die gesamte Lebensdauer der Geräte hinterfragen, mit vorkalkulierbaren Jahresbeträgen zu arbeiten.“

verwendet wird). Generell gilt: In allen Bereichen, wo Gase zum Einsatz kommen, die für Menschen gefährlich sind, sollte regelmäßig kontrolliert beziehungsweise überwacht werden.

vante Einsatzbereiche passende Lösungen aus einer Hand. Neben der entsprechenden Fach-Kompetenz verfügt es über ein

*Fortsetzung auf Seite 2*

### AKTUELL

## Zweite Haut für harte Einsätze

Dräger entwickelt und produziert seit über 50 Jahren Chemikalienschutzanzüge. Diese langjährige Erfahrung zeigt sich im neuen gasdichten Dräger CPS 7900, der auch internationalen Standards problemlos standhält. Der wieder verwendbare Anzug ist beständig

gegenüber Flammen, Chemikalien, Kampfstoffen sowie verflüssigten Gasen. Zudem weist er eine hohe mechanische Beständigkeit auf und ist in explosionsgefährdeten Bereichen einsetzbar. Das neuartige Anzugmaterial D-mex bietet einen umfangreichen Schutz vor den verschiedensten Industriechemikalien, chemischen Kampfstoffen, biologischen Gefahrstoffen, verflüssigten Gasen sowie Stichflammen. Es schützt bei Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen ebenso wie beim Umgang mit tiefkalten Substanzen und Gefahrenstoffen bei Temperaturen bis zu - 80° C. Durch sein neuartiges Textilmaterial erfüllt der Dräger CPS 7900 nicht nur alle vorgeschriebenen Standards für wieder verwendbare Schutzanzüge, sondern übertrifft die Anforderungen für Notfallteams und ABC-Spezialeinheiten bei Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz sowie beim Militär. Die Anti-Fog-Scheibe verhindert ein Beschlagen des Visiers und sorgt für ein nahezu natürliches Sichtfeld. Drei wählbare Handschuhkombinationen, die schnell und ohne Werkzeug an dem Anzug befestigt werden können, ermöglichen es, die Feinmotorik weit möglichst beizubehalten. Die wechselbaren Stiefelanbindungen und funktionellen Sicherheitstiefel bieten einen festen Stand.



D-4809-2010

## EDITORIAL



Johann Karmel,  
Geschäftsführer der  
Dräger Safety Austria  
GmbH

WWW.DWAT

### Liebe Leserinnen und Leser!

20 Prozent aller Arbeitsunfälle und mehr als 10 Prozent aller tödlichen Unfälle ereignen sich bei Instandhaltungsarbeiten. Diese Zahlen haben die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz veranlasst, das Problem „Sicherheit bei der Instandhaltung“ als Schwerpunktthema für 2010 und 2011 zu wählen. In über 30 Ländern wird mit Betrieben, Institutionen und Behörden an einer nachhaltigen Verbesserung gearbeitet. Dräger bietet für diesen Bereich neben Persönlicher Schutzausrüstung spezielle Trainings und Dienstleistungen an, die bei der Realisierung vorbeugender (proaktiver) und fehlerbehebender (reaktiver) Instandhaltung zum Einsatz kommen. Ein Schwerpunkt dabei ist dem Befahren von Behältern gewidmet. Für zeitlich befristete Einsätze wird auch ein umfangreiches Mietgeräteprogramm angeboten.

Verkehrsministerin Doris Bures und der Fachverband Güterbeförderung in der Wirtschaftskammer Österreich haben gemeinsam das erste Alkohol-Interlock-Pilotprojekt in Österreich präsentiert. 28 „Friends on the Road“ werden nun mit dem „Dräger Interlock XT“ auf die Reise geschickt (mehr darüber im Beitrag auf Seite 3 dieser Dräger News-Ausgabe). Wir wünschen gute und sichere Fahrt!

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein hoffentlich erfülltes Jahr 2011.

Ihr

### Fortsetzung von Seite 1

umfassendes branchenspezifisches Know-how.“ Im Produktbereich bietet Dräger eine große Vielfalt an stationären und tragbaren Messgeräten. Dräger-Gasmesstechnik ist wartungsarm und mit hochsensiblen Senso-

ren ausgestattet, die fast alle gängigen Gase auch in kleinsten Konzentrationen zuverlässig erkennen. „Unsere Geräte“, so Johann Geist, „ermöglichen eine bequeme, sichere und exakte Messung von Sauerstoff sowie giftigen und brennbaren Gasen und Dämpfen.“

### AKTUELLE HIGHLIGHTS



#### Pac 3500/5500

Das kleine, handliche und zuverlässige Dräger Pac 3500/5500 misst die Konzentrationen von Sauerstoff, Kohlenmonoxid oder Schwefelwasserstoff. Es erfordert geringen Wartungsaufwand, kann bei niedrigem Batterieverbrauch lange eingesetzt werden und reduziert somit die Kosten. Die Sensoren weisen eine kurze Ansprechzeit auf und sparen im Gefahrenfall Zeit bei der Alarmierung. Diese erfolgt durch ein optisches bzw. akustisches Signal sowie einen Vibrationsalarm.



#### X-am 5600

Extrem klein, zuverlässig und flexibel durch austauschbare Sensoren: Ideal für verschiedenste Anwendungen der personenbezogenen Messung überwacht das neue Dräger X-am 5600 den Arbeitsplatz kontinuierlich auf brennbare und toxische Gase und auf Sauerstoff. Nutzer profitieren von hoher Flexibilität und überzeugender Wirtschaftlichkeit: Die lange Lebensdauer der Sensoren, größere Kalibrierintervalle und die Vergiftungsbeständigkeit der Infrarot-Sensoren schonen das Budget.



#### X-zone 5000

Das Dräger X-zone 5000 erweitert die mobile Gasmesstechnologie von Dräger zu einem einzigartigen System mit vielen flexiblen Einsatzmöglichkeiten. Zusätzlich zu den an der Person getragenen Geräten wird dieser Bereichsüberwacher an den Orten aufgestellt, wo mit einem Gasaustritt gerechnet wird. In Kombination mit den Gasmessgeräten X-am 5000 oder X-am 5600 ist das einfach zu transportierende, robuste und wasserdichte Gerät für die Messung von ein bis sechs Gasen geeignet.



#### PIR 7000

Der stationäre Infrarot-Gastransmitter Dräger PIR 7000 lässt sich individuellen Bedürfnissen entsprechend einstellen und eignet sich so für den Einsatz in unterschiedlichen Industrien. Die Messbereiche sind frei konfigurierbar, wodurch sie sich in einer Vielzahl von Applikationen nutzen lassen. Nach den Schutzarten IP 66 und IP 67 zertifiziert, sind die Geräte auch in widrigen Umgebungen einsetzbar. Die erwartete Lebensdauer liegt bei regelmäßiger Wartung bei 15 Jahren.

### SUCCESS STORY

## Wirkungsvoller Schutz, der gut aussieht

Nicht nur beim Dräger-Arbeitsschutzexperten-Team (im Bild unten), sondern auch bei Anwendern in Industrie und Handwerk sowie bei Einsatzkräften und im privaten Umfeld erfreut sich die in der letzten Dräger News-Ausgabe vorgestellte Schutzbrillen-Serie Dräger X-pect 8000 großer Beliebtheit. „Die nach EN 166:2001 zertifizierten, CE-

konformen, sportlichen Modelle sind mittlerweile ein echter Verkaufsschlager“, freut sich der Marketingverantwortliche bei Dräger Safety Austria, Reinhard Havlicek. Die „coolen“ Brillen zeichnen sich durch hochwertige leichte Materialien und ergonomische Formen und einen entsprechend hohen Tragekomfort aus.



# Zündstopp für Promillesünder

**In mehreren Ländern laufen bereits erfolgreich Pilotprojekte mit sogenannten Alkohol-Interlock-Geräten, die den Start von Fahrzeugen verhindern, wenn der Atemlufttest des Fahrers Alkoholgehalt aufzeigt. In Österreich überlegt Verkehrsministerin Doris Bures den verpflichtenden Einbau von Messgeräten bei gefährlichen Transporten von Gütern und Personen.**

Die Wirkung von Alkohol auf den Menschen ist klar: Ab einem Alkoholgehalt von 0,3 Promille im Blut nimmt die Reaktionsfähigkeit ab, die Risikofreude dagegen zu. Ab 0,8 Promille treten Gleichgewichts- und Sprachstörungen auf, und ab zwei Promille trübt sich das Bewusstsein ein. Die Statistik zeigt, dass die Schwere der Unfälle mit dem Alkoholpegel steigt. Alkoholisierte Fahrer kommen fast doppelt so häufig ums Leben wie nüchterne.

## Technik bringt Sicherheit

Atemalkoholgesteuerte Wegfahrsperrungen können hier Abhilfe schaffen. Dräger ist einer der führenden Hersteller auf diesem Markt. Mit dem Dräger Interlock XT bietet das Unternehmen mittlerweile die zweite Geräte-Generation, die auf der Grundlage einer 50-jährigen Erfahrung bei der Messung von Atemalkohol-Konzentrationen entwickelt wurde. Direkt im Fahrzeug angebracht, fordert das Kästchen vor dem Start eine Atemprobe des Fahrers, die darüber entscheidet, ob er starten darf oder nicht. Wenn nicht, wird die Stromzufuhr zum Anlasser-Relais blockiert. Die gemessenen Daten werden für Auswertungszwecke aufgezeichnet.



Erst pusten, dann fahren – oder auch nicht. Verkehrsministerin Doris Bures bei der Präsentation des ersten Alkohol-Interlock-Pilotprojektes in Österreich

FACHVERBAND GÜTERBEFÖRDERUNG

## 6-monatige Testphase

Das heimische Verkehrsministerium und der Fachverband Güterbeförderung in der Wirtschaftskammer Österreich haben kürzlich gemeinsam das erste Alkohol-Interlock-Pilotprojekt in Österreich vorgestellt. Für eine Testphase von sechs Monaten werden dabei in den Fahrerstuben ausgesuchter LKWs

Wegfahrsperrungen installiert. Das Dräger Interlock XT, mit dem 28 Trucker auf die Reise geschickt werden, nutzt einen elektrochemischen Sensor, der auch bei polizeilichen Alkoholkontrollen zum Einsatz kommt. Es zeichnet sich durch besonders hohe Genauigkeit und große Zuverlässigkeit auch bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit sowie eine robuste Mechanik aus.

## KOMMENTAR



Ulrike Grebner,  
Leiterin des  
Bereiches Central  
Events bei Dräger

### Unser neues Messestandkonzept hat sich bewährt.

Bei der im zweijährigen Turnus stattfindenden größten und wichtigsten Messe für Einsatzorganisationen in Österreich, der Retter in Wels, präsentierte Dräger erstmals mit einem neuen Standkonzept

zahlreiche Produktneuheiten. Viele Kunden wurden an dem von einer modernen, innovativen Architektur geprägten Dräger-Messestand herzlich begrüßt.

Unter dem Motto „Vertrauen im Einsatz“ wurden Produkte und Lösungen für die Einsatzorganisationen präsentiert. Hierbei war es uns besonders wichtig, die Welt der Anwender auf unserem Messestand wiederzuspiegeln. Die Kernaufgaben von Feuerwehren und Rettungsorganisation, „Retten, Bergen, Löschen und Schützen“, optimal zu unterstützen und das Leben der Anwender zu schützen, ist schließlich ein primäres Ziel von Dräger. Unser Leistungsangebot ist auf diese Kernaufgaben

ausgerichtet. Der Messestand lud dazu ein, sich über die Neuheiten zu informieren und das eine oder andere Produkt persönlich auszuprobieren. Die Partnerfirma Miele rundete mit der Ausstellung von Profi-Waschmaschinen für Schutzbekleidung und Atemschutzmasken den Messeauftritt von Dräger ab.

Neben der Produktpräsentation bot unser Stand viele Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen und Fachgespräche zu führen. Mir hat es besonders große Freude gemacht, die österreichische Organisation bei der Ausgestaltung dieser Messe zu unterstützen und das neue Standkonzept einzuführen.

## EVENTSPLITTER

## Dornbach Networks begrüßt Dräger als 100. Mitglied

Sportklub-Präsident Udo Huber (vielen noch als „Mister Hitparade“ des ORF bekannt) und Fundraising-Manager Christian Hetterich luden zu einem Fest mit Spielern und Sponsoren des bis dahin im Herbst noch ungeschlagenen Regionalliga-Fußballvereins auf den Gerstenboden der Ottakringer Brauerei. Gefeierte wurde die Dräger Safety Austria GmbH als 100. Mitglied von Dornbach Networks, dem vor drei Jahren gegründeten Wirtschaftsnetzwerk des Wiener Sportklub. Neben Geschäftsführer Johann Karmel und Marketingleiter Reinhard Havlicek unterhielten sich dabei u. a. Günther Schönauer (Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsges.m.b.H.), Josef Oistric (OMV Gas), Petra Leitgeb (Novo Nordisk), Robert Smejkal und Michael Brandl (Advertisingpool) sowie Literaten-Nationalteam-Spieler Reinhard Prenn.



V.l.n.r.: Der Geschäftsführer der Dräger Safety Austria GmbH, Johann Karmel, Sportklub-Präsident Udo Huber, Dornbach Networks-Manager Christian Hetterich und Reinhard Havlicek (Dräger Safety Austria GmbH)

ANNA RAUCHHIEBERGER



Thomas Krebs (Dräger Safety Austria GmbH) im Gespräch mit Trenka-Verkaufsleiter Gerhard Helbl (r.)

## New Generation at Work

Bei der „Fachausstellung Arbeitsschutz“ im Rahmen der diesjährigen Tagung des Verbandes Österreichischer Sicherheits-Ingenieure (VOESI) im Europa-Center am Messegelände in Wels (Oberösterreich) präsentierten rund 30 Aussteller ihre Leistungen. Die Schwerpunktthemen lauteten u. a. „New Generation at Work“ und „Neue Marktlösungen auf dem Gebiet des technischen Brandschutzes“. Mit dabei waren auch die Fachhändler Trenka, Haberkorn, Kaindl und VWR, die Hersteller Uvex und Schütze-Schuhe sowie der TÜV und der Verband Arbeitssicherheit. Dräger stellte den Besuchern Atemschutz (FFP-Masken, Halbmasken, Vollmasken, Filter), die neue Schutzbrillenserie X-pect 8000 und innovative Gasmessgeräte vor.

## Feuerwehr-Website-Wettbewerb läuft noch bis 31. Jänner

Unter der Schirmherrschaft des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV) veranstaltet Dräger zurzeit den „5. Österreichischen Feuerwehr-Website-Wettbewerb“. Feuerwehren, die teilnehmen möchten, können sich bis zum 31. Jänner 2011 unter [www.draeger.at/fww](http://www.draeger.at/fww) registrieren. Danach prüft eine unabhängige Jury jede teilnehmende Website und vergibt bis zu fünf Helmsymbole, die nach Wettbewerbsende als „Gütesiegel“ auf die Homepage gestellt werden können. Die mit der Höchstzahl von fünf Helmen ausgezeichneten Feuerwehren werden zu einer Festveranstaltung (am 29. April im Technischen Museum Wien) eingeladen, bei der der Sieger (und Gewinner eines exklusiven Besuchs bei der Marinefeuerwehr in Wilhelmshaven) bekannt gegeben wird.



Bei der Retter-Messe in Wels (Oberösterreich) konnten Feuerwehren ihre Websites vor Ort für den seit 2003 etablierten Wettbewerb anmelden.

BETTINA ELSHOLZ

**Bestellen Sie jetzt Ihr Gratis-Abo der Dräger News unter: [office.safety@draeger.com](mailto:office.safety@draeger.com) oder Tel 01 609 36 02 834**

**IMPRESSUM:** Herausgeber: Dräger Safety Austria GmbH, Wallackgasse 8, 1230 Wien, Tel 01 609 36 02, Fax 01 699 62 42, [office.safety@draeger.com](mailto:office.safety@draeger.com), [www.draeger.com](http://www.draeger.com). Für den Inhalt verantwortlich: Reinhard Havlicek. Redaktion und Gestaltung: Advertisingpool, [www.advertisingpool.at](http://www.advertisingpool.at)